

Bilderschau der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **22 (1932)**

Heft 24

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gilderschwandt'scher Wochen



Alte Zürcher Bauweise.

Phot. A. Krenn, Zürich.

Die Fraumünsterkirche, Durchblick über die Münsterbrücke auf den Münsterhof, rechts das Zunfthaus »Zür Meise«.



Hans Waldmanns Abschied von seinen Mitgefangenen.
Gemälde von Joh. Caspar Boss-
hart (1823—1887) im Kunst-
haus Zürich.
Phot. A. Krenn, Zürich

Ein Denkmal für Hans Waldmann.

Die Nachwelt sucht an dem großen Züricher Bürgermeister gutzumachen, was Parteigeist und persönliche Ranküne einst in leidenschaftlich bewegten Tagen an ihm gesündigt haben. Denn nicht nur das Leben, sondern auch seinen ehrlichen Namen haben ihm seine Gegner abgesprochen. Hans Waldmann war sicher eine Gewaltnatur, wie sie die stürmische Zeit des 15. Jahrhunderts erforderte, wenn sich ein von unten kommender Mann durchsetzen und Geltung verschaffen wollte, dabei war er aber auch ein kluger Kopf und besaß ein feuriges Herz, und setzte sich unerschrocken für das Wohl seiner Heimat ein.

Zur Zeit der Burgunderkriege zählte Waldmann zu den führenden Eidgenossen im Rate wie im Felde, und am Siege von Murten kam ihm ein hervorragender Anteil zu. Daß ein solcher Mann auch Neider und Gegner besaß, ist nicht verwunderlich, besonders da auch Waldmann von menschlichen Fehlern und Schwächen nicht frei war. Aber die Anklage seiner Feinde, die ihn binnen weniger Stunden zu Fall brachten, war nichts weniger als vom öffentlichen Wohle diktiert, vielmehr ganz persönlichen Rachegefühlen entsprungen. Die gerechter urteilende Nachwelt hat die Ehre des am 6. April 1489 enthaupteten Züricher Bürgermeisters wieder hergestellt.



Die Zürcher Fraumünsterabtei zu Hans Waldmanns Zeit. Das X bezeichnet den Platz für das projektierte Waldmann-Denkmal.
Phot. A. Krenn, Zürich.



Zürich zur Zeit Hans Waldmanns: Das Grossmünster und Umgebung.
Der Pfeil rechts außen im Bild deutet auf das Wohnhaus Hans Waldmanns, welches dieser bis zu seiner Hinrichtung bewohnt hat.
Phot. A. Krenn, Zürich.



Im Kreis:
General v. Schleicher,
der von rechts ge-
richteten Kreisen in
Deutschland als Nach-
folger des Reichswehr-
ministers Gröner be-
zeichnet wurde.
General v. Schleicher
ist jetzt zum Wehr-
minister in dem ganz
rechts gerichteten sog.
„Freiherrn-Kabinet“
des neuen Reichskanz-
lers v. Papen ernannt
worden.
Associated Press Photo.



**Der nationalsozialistische
Abgeordnete Kerrl-Peine**
wurde von den Nationalsozialisten
als Präsident des neuen preußischen
Landtages portiert und vom Land-
tag ernannt.
Phot. Keystone.



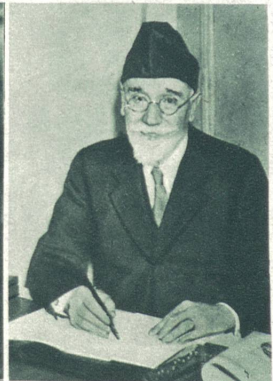
**Die französischen Staatsmänner Tardieu
und Herriot**, der eine Präsident des zu-
rückgetretenen Ministeriums, der andere
künftiger Ministerpräsident.



Der Todesflug des ungarischen Ozeanfliegers Endresc. Oben: Der Start der beiden
ungarischen Flieger Endresc und Bittay auf dem Flugplatz bei Budapest zu dem Flug
nach Rom, wo die beiden am Kongreß der Ozeanflieger teilnehmen wollten. Das Flug-
zeug stürzte beim Eintreffen über der Stadt Rom aus einer Höhe von etwa 800 Meter ab
und wurde zertrümmert. Die beiden Flieger fanden dabei den Tod. Auf dem Bild von
links nach rechts: Endresc, Bittay und Frau Endresc.

Unten: **Mussolini am Sarg des toten Ozeanfliegers Endresc.**

Phot. Associated Press.



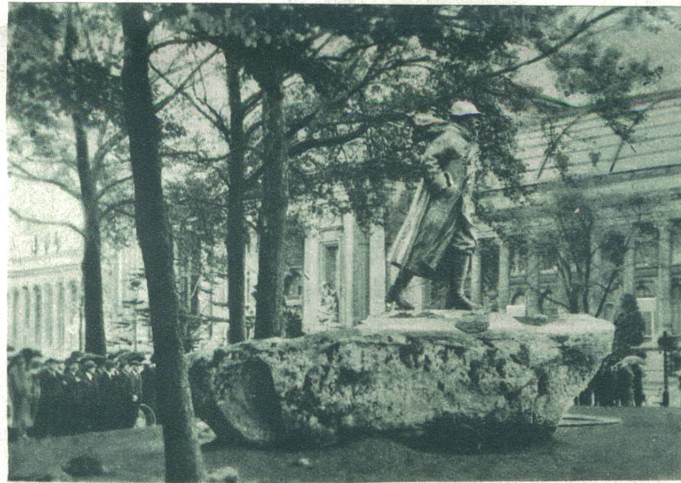
**Der griechische Minister-
präsident Venizelos**,
der mit dem gesamten Kabinett zu-
rückgetreten ist. Venizelos ist 68
Jahre alt und will sich angeblich
ganz aus dem politischen Leben
zurückziehen, was wir diesem be-
weglichen griechischen Staatsmann,
der zu verschiedenen Zeiten für
seine Heimat eine entscheidende
Rolle gespielt hat, vorläufig noch
nicht glauben.

Photo Rob. Senecke, Berlin.

**Links: Das Denkmal für
Georges Clémenceau**
ist kürzlich enthüllt worden. Die
Familie Clémenceau's hat an der
vorläufigen Enthüllungsfest nicht
teilgenommen, weil sie weder mit
der Wahl des Künstlers, dem die
Ausführung des Denkmals über-
tragen, noch mit der Wahl des
Platzes, der für die Aufstellung
des Denkmals bestimmt wurde, ein-
verstanden war.



Admiral Saito,
Japans neuer Ministerpräsident.
Saito war bisher japanischer Gene-
ralgouverneur von Korea. Seine Er-
nennung zum Ministerpräsidenten
durch den Kaiser bedeutet einen
Sieg der japanischen Militärpartei.
Photo-Press Berlin.



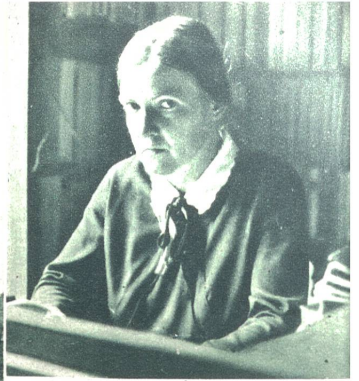
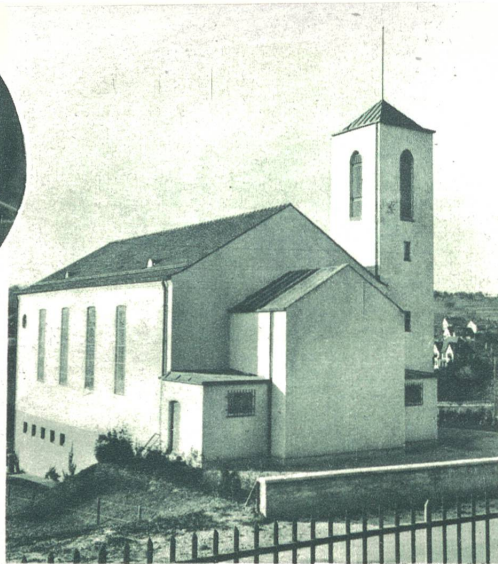
Mrs. Earhart, die kühne amerikanische Fliegerin,
die als erste Frau den Atlantischen Ozean überflogen hat. Unser Bild
zeigt, wie die glückliche Fliegerin vom amerikanischen Botschafter in
London bei ihrer Ankunft auf dem Flugplatz Hanworth beglückwünscht
wird.



Unruhen in Bombay. In Indien haben sich in letzter Zeit wiederholt Kämpfe
zwischen Hindus und Mohammedanern ereignet, wobei die englische Polizei
die Ordnung wieder herstellen mußte.



Oberst-Divisionär Schiess, gewesener Kommandant der alten 7. Division, während des Weltkrieges Kommandant der Hauenstein-Befestigung und langjähriger Führer des schweizerischen Feuerwehrwesens, feierte am 26. Mai in Zollikon bei Zürich seinen 80. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische. — Das Bild zeigt ihn als Kommandant der Hauenstein-Befestigung im Jahre 1915, das Bild rechts vor seinem Geburtstag. Photopress Zürich.



Die Pfarrhelferin **Marie Speiser**, V. D. M., in Oberwil (Baselland).



Das Unglück im Hauensteintunnel 1857.

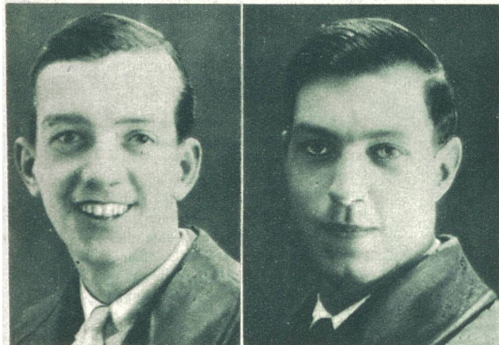
Am 28. Mai waren es 75 Jahre seit der Katastrophe beim Bau des ersten Hauensteintunnels. Durch einen Schachtbrand mit nachfolgendem Schachteinsturz wurden in zwei Gruppen 52 Arbeiter im Tunnelinnern abgesperrt, sie erstickten, 11 andere Arbeiter kamen bei den Rettungsarbeiten ums Leben. — Unser Bild zeigt die Lage der ersten Gruppe der Toten, 31 Mann, nach einer zeitgenössischen Darstellung.

Photo E. A. Meili, Zürich.

Rechts: Oberstkörpskommandant Scheiblis letzte Fahrt.

Am 23. Mai 1932 erfolgte in Zürich die Bestattung des verstorbenen Kommandanten des 2. Armeekorps.

Unser Bild zeigt den Trauerzug in Zürich zwischen der Fraumünsterstraße und Paradeplatz. Neben dem Leichenwagen marschieren die hohen Truppenkommandanten.



Fernflug Schweiz—Australien.

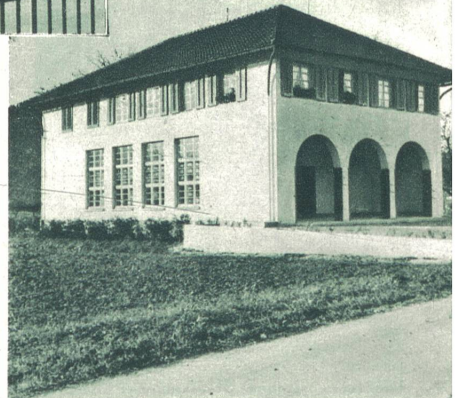
Die Brüder **Alphon** und **Karl Breitenbach** aus Luzern, die zu einem Fernflug Schweiz—Australien gestartet sind. Photopress Zürich.

Die reformierte Kirche in Oberwil (Baselland).

Auch in der Schweiz beginnt die Frau im evang. Kirchendienst sich aktiv zu betätigen, und in größeren Gemeinden finden wir heute die Pfarrhelferin, wie der Name ausdrückt, vorerst als Hilfe des Gemeindepfarrers in verschiedenen kirchlichen Funktionen.

Phot. Elba.

Links: Die Pfarrhelferin **Anna Richer**, V. D. M., in Reinach in ihrer Amtstracht.



Das reformierte Gemeindehaus in Reinach (Baselland). Phot. Elba.



Links: Riesen der maschinellen Bautechnik.

Ein Schweizer-Produkt: Der größte bisher auf dem Kontinent gebaute stationäre Betonmischer, hergestellt in der Maschinenfabrik Brun & Co. in Nebikon. Der Trommelinhalt beträgt 2100 Liter und die Tagesleistung der Maschine 700 Kubikmeter fertiger Beton.

Rechts: Zur Feier des 50-jährigen Gotthardbahn-Jubiläums in Airolo. Die Gotthardbahn-Veteranen: voran Ingenieure, dann Mineure und Bauarbeiter, welche sehr zahlreich vertreten waren.

Phot. A. Krenn, Zürich.

